

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 190.

Halle, Montag den 17. August
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern (13.) aus Tegernsee hier eingetroffen und heute nach Danzig abgereist.

Se. Majestät der König von Würtemberg ist am 9. August Nachmittags unter dem Namen eines Grafen von Teck mit dem Niederländischen Dampfschiffe „Ludwig“ aus Scheveningen in Köln angekommen, und wollte am folgenden Morgen die Reise in derselben Weise fortsetzen.

Frankreich.

Paris, d. 7. August. Die Deputirten-Kammer hat heute in ihren resp. Büreaux die verschiedenen Kommissionen ernannt, die sich mit der Prüfung der neuen Gesetz-Entwürfe beschäftigen sollen. Die Wahlen sind so ausgefallen, daß man daraus mit ziemlicher Gewißheit auf eine jenen Gesetzen im Allgemeinen günstige Stimmung der Majorität schließen darf. Die Kommission über das Preßgesetz, das jetzt hier im Publikum la loi Fieschi genannt wird, besteht aus fast lauter entschiedenen Anhängern der Minister. Die Kommission für das Gesetz über die Jury hat eine ähnliche, wenn auch nicht ganz so übereinstimmende Farbe. Die beiden anderen Kommissionen für das Gesetz über das gerichtliche Verfahren vor den Appellhöfen und für das Pensions-Gesetz bestehen gleichfalls aus ministeriellen Deputirten.

Der Vairshof wird in einigen Tagen das Urtheil über die Aprilangeklagten von der Lyoner Kategorie publiziren.

Fieschi's Gesundheit befestigt sich mit jedem Tage mehr; man hat Grund, auf Heilung seiner Wunden zu zählen; schon jetzt klagt er über schmale Kost.

Die amerikanischen Blätter geben wichtige Dokumente über die 25 Millionen-Frage; in einem Schreiben des Hrn. Livingston, vor seiner Abreise an Hrn v. Broglie gerichtet, wird die Forderung einer „Explication“ für unzulässig erklärt, und in einem Schreiben des Staatssekretärs Forsyth an Livingston (vom 30. Juni) wird das ganze Verfahren des letztern gutgeheißen. Also will Jackson der französischen Regierung in keinem Punkt nachgeben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. August. An vielen Orten werden Volksversammlungen gehalten, um Petitionen an die Lords zu verabreden. In Manchester war große Bewegung. In weniger als 10 Stunden war die Petition, wodurch den Lords empfohlen wird, die Korporationenreformbill „unverzüglich und unverzüglich“ anzunehmen, mit 23,000 Unterschriften versehen. Sie soll von Lord Melbourne in das Oberhaus gebracht werden. Uebrigens scheinen sich die Lords zum Ziel zu legen. Zwölf Mitglieder des Oberhauses (worunter Brougham, Melbourne, Lansdown und Duncannon,) haben eine motivirte Protestation gegen die Abhörung von Zeugen in der Korporationsache eingelegt.

Die britische Kriegs-Sloop „Jaseur“ hat zu Gibraltar eine augenscheinlich für den Sklaven-Handel ausgerüstete spanische Brigg „Cazador“ mit einer Mannschaft von 60 Köpfen festgehalten, als sie eben absegeln wollte. Es fanden sich, nach angestellten Untersuchungen, Fesseln, eine ungewöhnliche Masse Pulver, Waffen und Wasser am Bord und das Sklaven-Verdeck, kurz Alles, was in der Parlaments-Akte von 1825 als zur Verurtheilung eines Schiffs nöthig bezeichnet ist.

Im Arsenal zu Woolwich werden jetzt 150 Kneben mit Anfertigung von Patronen für die spanische Expedition beschäftigt.

S p a n i e n .

Nach Briefen aus Madrid d. 1. August wird das Dekret zur Aufhebung von Klöstern an 1200 dieser Anstalten treffen. Die Zahl der Mönche war ohnehin sehr im Abnehmen; 1808 gab es deren noch 46,000 in Spanien, 1820 nur 33,000 und jetzt sind ihrer weniger als 30,000. — Hr. v. Frias soll von Paris abberufen und durch Dfalia oder Toreno ersetzt werden. Die Feste zu La Granja waren sehr glänzend; in den letzten Tagen konnte der ganze Hof die Geschicklichkeit der Königin bewundern; sie erlegte mit eignen Händen einen ungeheuren Wolf. — Doch wurden die Staatsgeschäfte nicht darüber versäumt; Graf Toreno hielt mehrere Konferenzen mit der Regentin und setzte das Dekret durch zur Aufhebung aller Klöster, die nicht über zwölf Mönche haben. Der Erlös aus dem Verkauf der Güter dieser geistlichen Körperschaften soll zur Verminderung der innern Schuld und zum Theil auch zur Tilgung der passiven Schuld im Ausland verwendet werden.

Ueber die (bereits erwähnten) Ereignisse in Barcelona theilen englische Blätter folgende Details in einem Schreiben aus der genannten Stadt mit: Die Aufregung, die hier schon seit einiger Zeit, besonders unter der hiesigen Bürgergarde oder den sogenannten Freiwilligen herrschte, und zuerst durch einige einschränkende Maßregeln des Generals Klaunder veranlaßt zu sein scheint, hat in diesen Tagen zu den furchtbarsten Auftritten geführt. Nachrichten aus Tarrogana und anderen Städten, wo das Volk die Klöster in Brand gesteckt hatte, veranlaßten General Klaunder, der ähnliche Unordnungen in Barcelona befürchtete, einen Tagesbefehl wegen Errichtung einer Militair-Kommission zu publiziren, welcher die Gährung nur noch vermehrte. Klaunder war bald darauf in die Bäder gereist und hatte das Kommando dem General Sacchetti übergeben. Dieser versammelte die Ober-Offiziere der hier in Garnison liegenden Regimenter, um sich über die Stimmung ihrer Truppen zu befragen, erhielt aber von ihnen zur Antwort, sie alle seien ihrer Leute für den Fall einer karlistischen Bewegung gewiß, nicht aber bei einem Aufstande im liberalen Sinne. Dieser brach am 25. Juli los, zuerst durch einen unbedeutend scheinenden Vorfall hervorgerufen. Bei einem Stier-Gefecht wollten die zuerst auftretenden Thiere nicht das Jbrige thun und sich nicht auf die Fechter begen lassen. Bald bemerkte man, daß sie einer andern, als der in der Ankündigung angezeigten Rasse angehörten — eine Entdeckung, die mit großem, auch weiter nicht unterdrücktem Unwillen aufgenommen und verbreitet wurde. Gesetlich ist es verboten, etwas auf den Kampfplatz zu werfen und das Schauspiel zu stören; als indessen auch der dritte Stier nicht gegen die Pferde an wollte, war die Menge nicht mehr zu halten: mit lautem Zischen und Geschrei warf man Holz und Steine in die

Arena, und die anwesenden Polizei-Beamten waren nicht im Stande, dem Unfuge zu steuern; der vierte Stier, gleich friedfertiger Natur, gab das Signal zum Ausbruch des Tumultes. Mit furchtbarem Lärm — es waren nahe an 10,000 Menschen gegenwärtig — wurden Bänke und Schranken zerschlagen und die Trümmer auf den Kampfplatz geschleudert. Die Bemühungen des Gouverneurs, der sogleich auf dem Plage erschien, die Ordnung wieder herzustellen, waren vergebens; die Soldaten, die mit ihm gekommen waren, zogen sich ohne Widerstand zurück; das Volk drang in den Platz ein, fiel von allen Seiten über den unglücklichen Stier her, tödtete ihn und schleppte ihn im Triumphe durch die Straßen. Zu gleicher Zeit hörte man von mehreren Seiten das Geschrei: „Zu den Klöstern! zu den Franziskanern! zu den Karmelitern!“ — Dann: „Tod den Mönchen!“ — und in einer halben Stunde standen die Pforten des Franziskaner-Klosters in Flammen. Dies Feuer wurde indessen bald gelöscht, weil man erfuhr, daß in der Nähe des Klosters ein Pulver-Magazin sich befand. Der Haufe theilte sich jetzt unter dem Geschrei: „Tod den Mönchen! Es lebe die Freiheit!“ in mehrere Theile, die in verschiedenen Richtungen den anderen Klöstern zueilten. Bald standen die Klöster der Augustiner, der Trinitarier, der beiden Karmeliter-Orden, der Minim und der Dominikaner in Flammen; die Versuche, in einigen anderen Feuer anzulegen, schlugen fehl, die ersigennannten dagegen wurden zerstört; von der prachtvollen Augustiner- und von der Katharinen-Kirche stehen nur noch die kahlen Wände; die Bibliothek, die Gemälde und sonstigen Schätze sind ein Raub der Flammen geworden. Bei allen diesen furchtbaren Scenen zeigte die rasende Menge einen auffallenden Abscheu gegen das Stehlen; alle Gold- und Silbergefäße wurden gleich ins Feuer geworfen; Niemand wagte es, etwas bei Seite zu schaffen; ein Mann, der ein seidenes Schnupftuch zu sich stecken wollte, wurde mit Stöcken fast todt geprügelt. Desto scheußlicher aber war die Mordlust der Zerstörer. Wehrlose Mönche wurden auf das grausamste niedergemetzelt; einige erdolcht, andere ins Feuer geworfen, noch andere mit Stöcken und Steinen erschlagen. Die Uebrigen entkamen durch den Schutz der herbeigeeilten Artillerie, oder durch die Hülfe von Freiwilligen, die sich verkleidet unter den Pöbel gemischt hatten. Unter den wenigen Mönchen, die in die Hospitäler gebracht wurden, sind einige mit mehr als 30 Wunden bedeckt. Diese Scenen währten die ganze Nacht vom Sonnabend auf Sonntag (den 26.) durch, während das Militair unthätig durch die Straßen patrouillirte, mit dem Befehl, nicht auf das Volk zu feuern. Gegen 300 Mönche haben sich in das Fort Montjuick und noch mehrere in die Citadelle geflüchtet. Die Franziskaner entkamen größtentheils durch eine Wasserleitung, die aus dem Kloster an das Meer führt; hier bei der Kaserne von Atarazana wurden sie vom Militair in Schutz genommen. Die Stadt ist jetzt wieder einigermaßen ruhig. General Klaunder ist gestern Abend hier gewesen, aber heute wieder abgereist.

V e r m i s c h t e s.

— Am 9. Juli ist zu Ebnensee im Kais. Salz-Kammer-Gute ein Feuer ausgebrochen, das die sämtlichen dortigen sehr ausgebreiteten Salinen-Werke vernichtet und auch viele Privat-Gebäude eingeeäschert hat.

— Schon in den Hundstagen am 24. und 25. Juli hatte man in Riga so starke Nachtfroste, daß das Kartoffelkraut an mehreren Orten ganz erfroren ist.

— In dem Bezirke des Warasdinier Gränz-Regiments in Kroatien, unweit des Klosters Joanich, befindet sich, in der Waldung Marcha, eine große Thongrube, aus welcher die Töpfer seit undenklichen Zeiten ihre Thonerde graben. Diese Thongrube hat sich zu einer großen Höhle von 120 bis 180 Fuß Länge und Breite erweitert, auf deren Gewölbe 3- bis 400jährige Eichbäume stehen. Am 1. Juli Abends gingen 2 Töpfermeister mit ihren Gesellen, um Thon zu graben, nach der Höhle. Beide waren Nachbarn, und der eine von ihnen, Namens Bennich, hegte Brodneid gegen den andern. Da dieser letztere glücklicher in dem Auffinden einer geeigneten Thonmasse gewesen war, so machte er seinen Gesellen noch Vorwürfe. Mittlerweile zog ein Gewitter herauf. Der gute Meister ging mit seinen Gesellen hinaus, weil er die Wirkungen der Erschütterungen des Donners für das freistehende Erdgewölbe der Höhle fürchtete, der böse Meister befahl dagegen den Gesellen fortzuarbeiten. Einer derselben verließ jedoch gegen den Befehl die Höhle, während der andere bei dem Meister blieb. Jetzt stürzten in Folge eines starken Donnerschlags einige Stücke Erde herab, worauf auch der zweite Geselle die Flucht ergriff. Ein neuer Donnerschlag bewirkte die Verschüttung des Meisters, und als der fliehende Geselle helfen wollte, wurde auch er verschüttet. Der gerettete gute Meister und seine Gesellen legten sogleich die Hand an das Werk, um die Unglücklichen auszugraben, fanden aber erst am folgenden Tage die entseelten Leichname.

— Man meldet aus Hamburg, d. 11. August. Kapitain Delarue, vom Dampfschiffe „Havre“, heute Morgen von Havre hier angekommen, berichtet, daß er vorgestern auf der Höhe von Vlieland ein Schiff sinken sah, dessen Masten er in dem Augenblick nur noch wahrte; ferner hat er gestern vor der Weser eine entmastete Galliotte gesehen, der eine Sloop zu Hülfe eilte; ebendasselbst sah er auch noch einen Dreimaster, welcher das Bugspriet und zwei Masten verloren hatte.

— Aus Warnemünde wird v. 9. Aug. gemeldet, daß dort seit zwei Tagen ein heftiger Westnordwest-Sturm herrsche, in welchem die Schiffe „Sophia“, Kapitain Korff, nach Drontheim, und „Katharina Christine“, Kapitain Enbeck, nach St. Petersburg bestimmt, so wie der „Abraham Alexander“, Kapitain Kossedt, von Nyssad kommend, auf der dortigen Rbede ins Treiben gerathen und dem Strande sehr nahe getrieben waren, wodurch die letzten beiden an einandersstießen und gegenseitig, nämlich jener den Hintermast und dieser beide Masten verlor und voll Was-

ser lief; gegen Abend trieb die Ladung Balken ans Land, und das Schiff (nämlich das des Kapitains Kossedt) war gänzlich zertrümmert. Die Besatzung, wenn sie sich nicht etwa auf das schwedische Schiff gerettet hat, ist wahrscheinlich ertrunken. Ein finnischer Schooner, „Freden“, Kapitain Stranberg, von Borgo nach Lübeck bestimmt und aus der Nähe von Travemünde weggetrieben, wollte, da die Kooten nicht ausfahren konnten, das Einsegeln allein versuchen, ward aber, da er nicht Segel genug hatte (welche er schon vorher verloren), durch den Strom ostwärts der Mündung auf den Strand geworfen. Die Mannschaft ist geborgen, die Ladung Bretter hofft man ebenfalls zu bergen. Die „Sophia“, so wie die „Katharina Christine“ hatten in der Nacht zum 9. d. M. ziemlich sicher gelegen, übrigens hielt das Wetter am Morgen dieses Tages noch an.

— Am 3. August gingen zwei Bauern aus dem vier Stunden von Hanau gelegenen Städtchen Gelnhausen, als alte freie Reichsstadt und durch Friedrich Barbarossa historisch bekannt, nach dem nahe gelegenen Walde und holten sich einen Karren oder Wagen voll Holz. Auf dem Heimwege begegneten sie einem Förster, der sie aufschrie und zugleich Waldriebe z. schimpfte. Die Bauern erwiderten die Schimpfworte, was den Förster so aufbrachte, daß er auf einen derselben ansetzte. Als dies der andere Bauer bemerkte, ergriff er seine Art und versetzte unglücklicherweise dem Förster einen so gewaltigen Hieb in den Leib, daß die Gedärme herausquollen und der Förster bald darauf gestorben sein soll. Die beiden Bauern wurden natürlicherweise sogleich eingezogen.

Familiens-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief zu einem frohen Erwachen mein theurer Gatte, Fr. August Birch, Schullehrer zu ASENDORF, im kaum angetretenen 31sten Lebensjahre, und hinterließ mich mit zwei liebenden Kindern, welche den tiefen Schmerz noch nicht fühlen. Allen lieben Verwandten und Freunden widme ich diese schmerzliche Anzeige mit der Bitte um ein stilles Beileid.

ASENDORF, den 4. August 1835.

Die verwitwete Birch.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das ehemalige Zollhaus nebst Zubehör zu Nadesfeld, zu dem Werthe von 727 Thlr. 21 Gr. abgeschätzt, soll anderweit zum meistbietenden öffentlichen Verkauf gestellt werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 9. September dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zu Nadesfeld anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei dem unter-

zeichneten Haupt-Ämte und dem Unter-Steuer-Ämte zu Schkeuditz eingesehen werden können, auch im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 8. August 1835.

Königl. Haupt-Steuer-Ämt.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königl. Gerichts-Ämt bringt hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß die Vormundschaft über seine bisherige Pflegebefohlene, Maria Auguste Thorwest von hier, geboren den 18. August 1809, auf Antrag der leiblichen Mutter derselben, Brantweinbrenners-Wittwe Christiane Sophie Thorwest geb. Finck, bis zum 30. Jahre derselben verlängert worden ist.

Eönnern, den 20. Juli 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Ämt.

Hoffmann.

Rathskellerwirthschaft.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft in dem neu erbauten Rathhause, verbunden mit Gastwirthschaft, auch nebenbei zur Betreibung eines kaufmännischen Geschäfts geeignet, soll vom 1. Januar 1836 an, auf zwölf nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf den

Ersten October dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

an Magistratsstelle anberaumt, welches Pachtzulässigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sie sich in diesem Termine über ihre persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände auszuweisen haben.

Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden.

Schaafstädt, den 12. August 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um die Vorbereitungen zu der nothwendig gewordenen Einführung einer neuen Markt- und Buden-Ordnung bei den hiesigen Jahrmärkten treffen zu können, werden alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche die hiesigen Jahrmärkte zu besuchen pflegen und bereits mit gelösten Ständen versehen sind, hierdurch aufgefordert, ihre Standzettel bis zum 1. September d. J. auf dem hiesigen Rathhause abzugeben, oder portofrei anher zu senden, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche den Standzettel bis zum 1. f. W. nicht vorlegen oder einsenden sollten, ihres Standes verlustig anzusehen und ohne weitere Rücksichtnahme über denselben anderweit verfügt werden wird.

Wegen der Zeit, zu welcher die Aushändigung der neuen Standzettel erfolgen wird, wird demnächst noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

Eilenburg, im Kreise Delitzsch,

den 3. August 1835.

Der Magistrat.

Ein Oekonomie-Lehrling wird sofort gesucht, durch den Amtmann Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

Die Herren Kummel-Producenten, welche geneigt sein sollten, ihre Vorräthe von Kummel in Berlin zu dem höchstmöglichen Preise zu verkaufen, belieben sich gefälligst in frankirten Briefen zu wenden an den Kaufmann Gustav Hiller in Berlin.

Dre neue Ladentische, ein ganz guter Kanonenofen nebst Röhren, so wie schöne Haustauben, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Das Nähere Leipziger Straße No. 320., eine Treppe hoch.

Concert-Anzeige.

Montag den 17. August ist Concert und Illumination im Fürstenthale.

Taubert, Stadtmusikus.

Bekanntmachung.

In der Ziegelei zu Friedeburg ist den 26. d. W. frischer Kalk zu haben.

Krause.

Heute Montag den 17. August Singakademie im Lokale der Berggesellschaft.

Der Vorstand.

Eine und eine halbe Pfanne Deutsch und drei Pfannen Gutjahr, allodificirtes Lehngut, Canon-frei, sind zu verkaufen. Gebote nimmt an

Dryander.

Wein hartes Objt bei Planena ist aus freier Hand zu kaufen.

Dieskau.

v. Hoffmann.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich neben der von Herrn E. G. A. Kunde übernommenen Materialhandlung, das Lotterie-Geschäft desselben beibehalten habe, und erlaube mir hiermit zur gegenwärtigen 72sten Klassen-Lotterie ganze, halbe und Viertel-Loose zum bekanntesten Preise zu offeriren.

Halle, den 1. August 1835.

Friedr. Wilh. Dalchow,

Unter-Einnehmer.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppel-Watten zum billigsten Preis sind zu haben in der Watten-Fabrik, Märkerstraße im Kolbasky'schen Hause und im Scharren-Gebäude.

Ich zeige dem betreffenden Publikum hierdurch an, daß ich mit einem großen Transport Fohlen von Mecklenburger und Hannoverscher Rasse auf dem Rothen Hause beim hohen Petersberge antomme, und selbige den 20. und 21. August zum Verkauf dort stehen habe.

Alieke.

Beilage

Deutschland.

Wien, d. 6. August. Die Erzherzoge Franz Karl und Johann treten die Reise nach Kalisch über Fischbach und Warmbrunn in Schlessien, wo sie sich an den König von Preußen anschließen, bestimmt am 25. d. M. an. Ein zahlreiches Gefolge von Stabs- und Oberoffizieren wird diese Prinzen begleiten. Die dazu nöthigen Uniformen und Pferdegeschirre sind auf das prächtigste hergerichtet worden. Vierzig der schönsten Pferde gehen für das Gefolge S. K. H. am 19. d. M. nach Kalisch ab.

Spanien.

Telegraphische Nachrichten aus Spanien. Am 5. August sind neue beklagenswerthe Unruhen zu Barcelona ausgebrochen. General Bassa, der am Tage vorher mit 3000 Mann Truppen in der Stadt angekommen war, wurde im Palast angegriffen, vom Balkon herabgestürzt und durch die Straßen gezogen. Sein todter Körper wurde in die Flammen geworfen. Die Regierungs- und Polizeigebäude hat das Volk besetzt; die Truppen wagten nicht, sich zu widersetzen. Barcelona wurde ein Raub der vollständigsten Anarchie; man konnte ihr nur durch Einsetzung einer neuen Munizipalität ein Ende machen. Am 6. August in der Frühe wurde Generalmarsch geschlagen; den Urbanos gelang es endlich, die Anarchisten zu bewältigen. Die neuen Behörden haben energische Maßregeln ergriffen, von welchen man die Herstellung der Ruhe hofft. An Proklamationen fehlt es nicht; sie endigen alle mit: „Es lebe Isabella II.“ Man reizt die Einwohner auf, gegen die Karlisten zu marschiren. Lauder ist am 7. August zu Puycerda angekommen. — Zwischen den Armeen in Navarra ist es zu keinem neuen Gefecht gekommen; — sie standen noch am 4. August einander gegenüber. Don Karlos marschirte an diesem Tage in der Richtung nach Vitoria zu.

Bermischtes.

— Aus Freiburg (im Breisgau) wird v. 6. August gemeldet. Wir erhalten von verschiedenen Gegenden des Landes Mittheilungen über die ungewöhnliche Fruchtbarkeit der Reben in diesem Jahre. So wird namentlich vom Bodensee berichtet, daß der Bürgermeister in Radolfzell in seinem Garten eine dreijährige Rebe habe mit 223 Trauben, wovon manche einen Schuh lang sind, sehr viele aber eine Länge von 5 bis 6 Zoll haben. Eine andere sechsjährige Rebe hat 700 Trauben. Dieser außerordentliche Reichtum des gegenwärtigen, so wie der große Vorrath des vorigen Jahres, steigert denn auch den Preis der Fässer auf eine ungewöhnliche Höhe. Bei einem öffentlichen Verkauf wurde z. B. heute 6 Fl. per Ohm bezahlt, und man schätzt sich glücklich, wenn man solche zu 5 Fl. oder 5 Fl. 30 Kr. bekommen kann. Bereits am 28. Juli wurde der erste Wigen mit Oberländer Wein in Ballrechten geladen, um nach einem der Zollvereinsstaaten abgeführt zu werden.

— Zur letzten Industrieausstellung in Paris gab ein Engländer, Namens Bolton, eine gewöhnliche Nähnael, die man nur auf sein Bitten mit aufnahm. Jedermann ging an der unscheinbaren Nadel vorüber, ohne etwas an ihr zu bemerken. Am Schlusse der Ausstellung endlich zog Bolton die Preisrichter zu seiner Nadel. Erst ließ er die Nadel unter dem Mikroskop untersuchen, und es war nicht die mindeste Ungleichheit auf ihrer Oberfläche zu entdecken; dann nahm sie der Verfertiger und schraubte sie aus einander, da erschien eine andere von gleicher ausgezeichnete Arbeit, und so kam vor den Augen der erstaunten Richter ein halbes Duzend schöner Nadeln zum Vorschein, welche in einander gesteckt waren — ein Wunder der Kunst, das mit jedem wetteifern zu können scheint.

— Im vorigen Jahre haben die Runkelrübenzucker-Fabriken in Frankreich 500,000 Centner raffinierten Zucker bereitet.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schenke und Schmiede zu Schlewipp-Gröna, welche zu Michaelis d. J. pachlos wird, soll am 27. d. Mis., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rittergute öffentlich an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt des Zuschlags, verpachtet werden. Pachtlustige sind hierzu eingeladen, und können von jetzt an die Pachtbedingungen in dem Bureau des Herrn Justitiars und Regierungsadvokaten Albert zu Bernsburg einsehen.

Gröna, den 5. August 1835.

A. v. Krosigk.

Bekanntmachung und Einladung.

In Folge der neuen Bestimmung: die Geschäfte der Anstalt nur in die Hände der Mitglieder selbst zu legen, benachrichtigen wir das landwirthschaftliche Publikum hiermit, wie wir Herrn Dekonomen und Getreidehändler G. Ehrenberg in Alsteden die Agentur unserer Anstalt übertragen haben. Diejenigen, welche gesonnen sind, durch Versicherung ihres Rindviehes und der Pferde Theil an diesem gemeinnützigen Institute zu nehmen, werden gebeten, sich bei genanntem Herrn zu melden, welcher die Aufnahme besorgen und über Alles Auskunft ertheilen wird.

Leipzig, am 1. August 1835.

Direction der Viehversicherungs-Anstalt für Deutschland.

E. A. Masius.

Die ersten neuen holländischen und englischen Woll-Häringe sind bei mir angekommen, und fallen über alle Erwartung gut aus, und verkaufe sie sehr billig.

G. Goldschmidt,
Häringshändler.

Neue Brabanter Sardellen sehr schön à 10 6 Sgr.
G. Goldschmidt.

Braunschweiger Seckbursch empfing C. H. Kiesel.

Neue Sendungen von den feinsten Gesundheitsflanelen zu dem bekannten festen Preis, die Berliner Elle 7½ Sgr., sind wieder angekommen; den feinsten englischen Batist, den feinsten Bastard, weißen und schwarzen Spitzengrund, bei

H. Ernstthal.

Gesuch.

Ein solides Mädchen, die das Duettern und Scheuern versteht, kann auf einem Rittergute in der Nähe von Halle zu Michaelis d. J. mit gutem Gehalt ein Unterkommen finden. Näheres bei

Ernstthal in Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Aug. 1835.	Pr. Cour.	Pr. Cour.
	Br. G.	Br. G.
St.-Schuldsch. 4	101½	101½
Pr. Engl. Ds. 30	99½	99½
Pr.-Sch. d. Sech. —	60½	60½
Rm. Ds. m. l. G. 4	101½	100½
Rm. Int. Sch. do 4	101	—
Berl. Stadt-Ds. 4	—	101½
Königsb. do. 4	—	—
Elbing. do. 4½	—	—
Danz. do. in Th. —	—	41½
Westpr. Wfd. N. 4	102½	—
Gr.-Hj. Pof. do. 4	102½	—
		102½
		105
		102½
		107
		85½
		85½
		85½
		216½
		18½
		18½
		3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 15. August.

Getreide	1 thl.	8 Sgr.	9 Pf.	bis 1 thl.	11 Sgr.	3 Pf.
Weizen	—	25	—	—	27	6
Roggen	—	23	9	—	25	—
Gerste	—	20	—	—	21	3

Stroh, 4 Thlr.

Magdeburg, d. 14. August. (Nach Bismeln.)

Weizen	29	—	thl.	Gerste	19	—	20	thl.
Roggen	20½	—	22½	Hafers	19	—	21½	

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 15. August.

Getreide	2 thl.	20 gr.	bis 3 thl.	10 gr.
Weizen	2	6	—	8
Roggen	1	20	—	22
Gerste	1	8	—	10
Hafers	6	8	—	12
W. Rübsen	6	4	—	8
S. Rübsen	—	—	—	—
Del, die Tonne	—	—	27	12

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 14. August: 59 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 16. August.

Im Kronprinzen: Hr. Bergrath Zimmermann a. Eisleben. — Hr. Justizr. Vogel a. Brehna. — Hr. Buchdr. Wocke a. Leipzig. — Hr. Geh.-R.

Bennwitz a. Berlin. — Hr. Faktor Kessler a. Eisleben. — Hr. Part. Jahn a. Wien. — Hr. Kaufm. Erdmann a. Berlin. — Hr. Landdrost v. Dähnenhausen u. Hr. Hauptm. v. Schlicht a. Hannover. — Hr. Kaufm. Watters a. Bremen. — Hr. Reg.-Direktor Magdeburg a. Wisbaden. — Die Hrn. Kaufl. Schletter u. Ahres a. Leipzig. — Hr. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Hamburg. — Hr. Rfm. Wilens a. Bremen. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Oberfinanzrath Vierack a. Darmstadt.

Stadt Zürich: Frau v. Hardenberg m. Fam. a. Wiesbaden. — Hr. Schullehrer Hardt a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Prämann a. Elberfeld. — Frau Majorin v. Puttkammer a. Potsdam. — Hr. Privatm. Dettmer a. Berlin. — Hr. Bürgermeister Reich-Eisenstuck m. Sohn a. Annaberg. — Hr. Buchhalter Gerike a. Merseburg. — Hr. Stud. jur. Vamberger a. Berlin. — Hr. Prem.-Lieut. Altensädt m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Part. Arnold m. Fam. a. Stolpe. — Hr. Kaufm. Koch m. Gem. a. Hirschberg. — Hr. Lehrer Steffel a. Kl. Köstleben. — Hr. Kaufm. Gerloff a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Bärmann a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Lieder u. Koch a. Leipzig. — Hr. Rentmstr. Meckel a. Naumburg. — Hr. Cand. Müller a. Riga. — Hr. Rfm. Wimmer a. Erfurt.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Münster a. Berlin. — Hr. Kaufm. Helledorf a. Braunschweig. — Hr. Reg.-Rath Hütter a. Hamburg. — Hr. Apotheker Klingemann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Röbger a. Ballensädt. — Hr. Dr. Lambrecht a. Erfurt. — Hr. Hauptm. a. D. Bar. v. Eberhardt m. Gem. a. Vorna. — Hr. Kaufm. Krause a. Magdeburg. — Hr. Dr. Hübner a. Elberfeld. — Hr. Apoth. Graf a. Naumburg. — Die Hrn. Kaufl. Wetschky u. Krügel a. Leipzig. — Fräul. v. Arnim u. Fräul. v. Bethgen a. Berlin. — Hr. Kaufm. Peters a. Gera. — Hr. Amtsr. Harnick a. Danzig. — Hr. Refer. Keil u. Hr. Apoth. Kannipus a. Hamburg. — Hr. Buchdr. Uhlemann a. Kassel. — Hr. Goldarb. Uhlemann, Hr. Buchdr. Lieder, Hr. Kaufm. Treff, Hr. Buchhändler Heubel u. Hr. Kaufm. Weber a. Leipzig.

3 Schwäne: Hr. Eisenhdt. Swoboda a. Lobenstein. Schwarzen Bär: Hr. Prem.-Lieut. Hockebeck a. Berlin. — Hr. Gastw. Galkmann a. Berlin. — Hr. Bez.-Feldw. Krusemark a. Wöselinghofen. — Hr. Schichtmstr. Wof a. Geusingen. — Mad. Thorschmidt a. Zerbst.

No. 1755.: Hr. Stud. jur. Neumann a. Berlin.

No. 171.: Hr. Pastor Giese a. Schwanebeck.